



**Blick für das Detail:** Es lässt sich allherhand entdecken an den Münstertäler Krippen. Hier ein Kamel mit Kind und vielen Gaben.



Für die Münstertäler Krippenbauer beginnen die Vorbereitungen schon in den Herbstferien

## Kommet zur Krippe!

Die Krippenbauersaison in Münstertal beginnt jedes Jahr in den Herbstferien. Dann machen sich Edgar Ortlieb, seine Tochter Petra und die Enkel Philipp und Miriam auf Moossuche. An einem strahlend schönen Spätherbstnachmittag gehen die vier in den Münstertäler Wald, wohin genau, das darf hier nicht geschrieben werden.

„Die Moosplätze der Krippenbauer sind so geheim, wie die Pilzplätze der Pilzsucher“, sagt Petra Ortlieb (42) lachend. Mit dem Auto fahren die Ortliebs so weit, wie es geht. Jetzt heißt es steil den Berg hinauf kraxeln. Nach einigen Minuten sind sie an ihrem Moosplatz angekommen. Es ist

ein lichter Buchenwald, durchsetzt mit großen Granitblöcken, die von Moos bewachsen sind. „Nicht jedes Moos eignet sich, der Flor darf nicht so lang sein, sonst fallen später die Krippenfiguren um, wenn man sie darauf stellt“, erklärt Edgar Ortlieb. Dann verteilen sich die Familienmitglieder mit blauen Ikea-Taschen und grünem Laubsack auf dem Hang.

Mit geübten Händen greifen sie an den Rand des Steins und heben das Moos vorsichtig ab. „Schau mal, Mama, was ich für ein schönes Stück habe“, ruft die neunjährige Miriam. Moosplatte für Moosplatte wandert in ihre Tasche, nach etwa einer Stunde sind Taschen und Laubsack prall gefüllt und die Ortliebs

klettern mit ihrem kostbaren Sammelgut zurück zum Auto.

Zuhause legen sie das Moos in den Heizungskeller, damit es trocknen kann. Anschließend wandert es in eine Schachtel im Keller. Etwa acht Tage vor Weihnachten holt Edgar Ortlieb das Moos wieder hervor. Zuerst muss er das Wohnzimmer umräumen, denn seine Schwarzwälder Krippenlandschaft nimmt fast die gesamte Breite des Wohnzimmers ein. Übertagt von der Münstertäler Silhouette mit dem Belchen misst sie 3,60 Meter in der Länge und 1,20 Meter in der Breite.

Ortlieb freut sich jedes Jahr darüber, dass er als Rentner genügend Zeit hat, die Krippe mit Muße aufzubauen. Allein für

die Landschaft braucht er schon einen ganzen Tag. „Sie sieht jedes Jahr anders aus, ich überlege mir immer wieder eine neue Struktur“, sagt der 75-Jährige. Zuerst stellt er Holzböcke hin und legt eine große Schalplatte aus dem Baumarkt darauf. „Jetzt entscheide ich, wo der Stall hin kommt“, erklärt Ortlieb, „vom Stall aus entwickelt sich dann die Landschaft.“ Die Landschaft des Münstertals ist das Vorbild, die Natur liefert das Material dazu.

Dann geht das Gepuzzle los. Aus Wurzelhölzern, Holz- und Rindenstücken

und Steinen formt der Krippenbauer die Landschaft und belegt die Flächen mit Moos. Einen Trick verrät Edgar Ortlieb: Damit das Moos frisch aussieht, sprüht er es vor dem Auflegen mit Wasser an.

Selbst ein paar Bonsai-Bäumchen werden integriert. Der Krippenbauer platziert geschickt einen Spiegel so in die Landschaft dass er das Bild einer Wasseroberfläche vermittelt. Er verbaut unsichtbare Kabel,

**Danke für das tolle Jahr!**

**Wir wünschen Ihnen nur das Beste!**

**Unser Dankeschön für Ihr Vertrauen und Ihre Treue!**

**IN JEDEM KASTEN\* ERHALTEN SIE GRATIS eine Flasche Hopfensturm 100% German Craft Beer**

Bernhard Ebner (2. Brauemeister), Ralf Zacherl (TV-Koch & Waldhaus-Bierty), Dieter Schmid (Brauereichef) & Bernhard Vötter (1. Brauemeister)

**DIE MARKE DER BIERTYPEN!**

\* In jedem Kasten Diplom Pils, Spezial Gold, Ohne Filter, Ohne Filter Extra Herb, Schwarzwald Weisse – solange der Vorrat reicht.

[www.waldhaus-bier.de](http://www.waldhaus-bier.de)